

**Glückwünsche****Glückwünsche für Prof. Sachsenweger**

Am 29. Februar beging der Direktor der Augenklinik der KMU Prof. Dr. sc. med. Rudolf Sachsenweger seinen 60. Geburtstag. Anlässlich dieses Ehrentages übermittelte die Bezirksleitung Leipzig der SED dem Jubilar die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. In dem Schreiben heißt es u. a.:

„... Mit ihrer umfangreichen wissenschaftlichen Tätigkeit haben Sie einen großen Beitrag zur Entwicklung der medizinischen Wissenschaften geleistet und sich hohes internationales Ansehen erworben. Es ist ihr persönliches Verdienst, daß die Augenklinik der Karl-Marx-Universität in der Welt einen führenden Platz auf dem Gebiet der Strobologie einnimmt.“

Die SED-Kreisleitung übermittelte Prof. Sachsenweger ebenfalls eine Glückwunschnachricht, in dem vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Wolffried Weikert unterzeichneten Schreiben heißt es u. a.:

„... Die von Ihnen verfaßten 28 Lehrbücher, Handbuchbeiträge und Monographien wurden teilweise in die russische, englische und schwedische Sprache übersetzt. Auf zahlreichen internationalen Kongressen vertreten Sie unsere sozialistischen DDR mit viel beachteten Vorträgen...“

Durch alljährlich in der Klinik stattfindende Fortbildungskurse für Augenärzte der DDR wurden zahlreiche Optometriker die modernen orthoptischen und pleiotropischen Aspekte der Strobologie vermittelten.

Neben der umfangreichen wissenschaftlichen und publicistischen Arbeit widmeten Sie der besseren, rationelleren und intensiveren Patientenbetreuung Ihr Hauptaugenmerk...“

**Berufungen**

Mit Wirkung vom 1. 2. berief der Minister für Hoch- und Fachschulwesen Prof. Dr. se. med. Helmut Spitzbarth, bisher Bereich Medizin der KMU, zum Ordentlichen Professor für das Fachgebiet Gynäkologie und Geburtshilfe an die Medizinische Akademie Erfurt.

Mit Wirkung vom 1. 2. berief der Minister für Hoch- und Fachschulwesen Dr. sc. nat. Klaus Hübner, bisher Sektion Physik der KMU, zum Hochschuldozenten für Experimentelle Physik an die Wilhelm-Pieck-Universität Rostock.

Mit Wirkung vom 1. 3. wurde zum Hochschuldozenten an die Sektion Journalistik berufen: Dr. rer. pol. Gerda Strauß, Fachrichtung: Journalistisch-künstlerische Genres.

Zum Honorarprofessor wurde berufen: Dr. sc. phil. Lothar Bisky, Fachrichtung: Theorie des Journalismus.

**Uni-Sport****Basketball-entscheidung rückt näher**

(UZ-Korr.) Am kommenden Wochenende beginnt in der Sportballe Fichtestraße die dritte und letzte Spielrunde des DDR-Meisterschafts. HSG Karl-Marx-Universität Leipzig besitzt nach den bisherigen Spielen von den drei Titelkandidaten die beste Ausgangsposition und wäre bei zwei Heimsiegern der erfolgversprechendste Titelverteidiger sehr nahe.

**Spielansetzungen:**  
Sonntagabend, 8.3., 14.30 Uhr:  
HSG KMU Leipzig-KPV Halle  
Sonntag, 7.3., 16.30 Uhr:  
HSG KMU Leipzig-AdW Berlin

Die II. Männermannschaft der HSG war am vergangenen Wochenende sowohl gegen Wissenschaft Jena (74:45) als auch gegen IHS Dresden (55:39) erfolgreich und bleibt weiter Tabellenführer der DDR-Liga Staffel Süd.

**Promotionen****Promotion B**

**Sektion Geschichte:**  
Dr. Werner Bramke, am 11. März, 10.30 Uhr, 101, Markt 1, Museum für Geschichte der Stadt Leipzig, 2. Stock, Grüner Salon: **Grundzüge der Traditionspflege im antikolonialistischen Kampf der KPD zur Zeit der Weimarer Republik.**

**DOKUMENTE, DIE ALLE ANGEHEN!****Entwurf des neuen Programms der SED**

Entwurf der Direktive des IX. Parteitages der SED zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1976-1980

**Entwurf des Statuts der SED****UNSERE WORTMELDUNG**

Stellen nicht Übergang zu industrielicher Produktion in der Landwirtschaft und Bestehenbleiben der Klasse der Genossenschaftsbauern einen Widerspruch dar?

Der Programmentwurf beantwortet diese Frage selbst prinzipiell, indem er formuliert, daß entwickelte sozialistische Gesellschaft u. a. bedeutet, die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei zu erhalten und das Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern zu festigen, bei Annäherung aller Klassen und Schichten auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Weltanschauung der Arbeiterklasse. Daraus ist die Schlüssefolgerung zu ziehen, daß in der entwickelten sozialistischen Gesell-

sich voneinander unterscheiden noch ihrem Platz in einem gesellschaftlich bestimmten System der gesellschaftlichen Produktion, nach ihrem Verhältnis zu den Produktionsmitteln, nach ihrer Rolle in der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit folglich nach der Art der Erlangung und der Größe des Anteils am gesellschaftlichen Reichtum, über den sie verfügen“.

Das Verhältnis der Klasse zu den Genossenschaftsbauern ist im Kern durch das genossenschaftliche Gemeineigentum als Form des sozia-

listischen gesellschaftlichen Eigentums charakterisiert, nicht aber dadurch, daß sie im bestimmten Umfang Privateigentümer von Produktionsmitteln bleiben.

Wenngleich eine Annäherung der Klasse vor allem verständlich in der Annäherung der Arbeits- und Lebensbedingungen - festzustellen ist, bleibt die Frage nach der Spezifizität der Klassenstellung der Genossenschaftsbauern in der entwickel-

**Spezifizität der Klassenstellung hebt sich nicht auf**

sozialen neben der Arbeiterklasse als führender Klasse die Klasse der Genossenschaftsbauern weiterstellen wird, wir es also mit einer industriellem produzierenden Klasse der Genossenschaftsbauern zu tun haben werden.

In der Diskussion taucht immer wieder die Frage auf, ob mit dem allmählichen Zurückgehen der - noch vorhandenen - Elementen des Privateigentums in der Landwirtschaft sich die Spezifizität der Klassenstellung der Genossenschaftsbauern aufhebt. Zunächst ist es wichtig, von einem Zündkerzenbrand der Elemente des Privateigentums zu sprechen. Das weiterbestehende Privateigentum der Genossenschaftsbauern auf Grund und Boden hat seinen Warencharakter weitgehend verloren und ist nur in beschränktem Umfang als Privat-eigentum realisierbar. Die eingeschlossenen sogenannten Pflichtinventarbeitsträger gehen nach der Regelung des Einführungsgesetzes zum 1.1.1976 in Kraft getretenen Zivilgesetzbuches in das unteilbare genossenschaftliche Vermögen ein, sind also weder rückzahl- noch vererbar. Verallgemeinernd kann man feststellen: es ist gesellschaftlich und juristisch voll abgesichert, daß das Privateigentum die genossenschaftliche Entwicklung nicht beeinträchtigen kann.

Die Spezifizität der Klassenstellung der Genossenschaftsbauern kann jedoch nicht darin gesehen werden, daß sie Privateigentümer von Produktionsmitteln sind. Wie Lenin in seinem Werk „Die große Initiative“ (W. I. Lenin, Die große Initiative, AW II, Berlin 1929, S. 576) wissenschaftlich begründet hat, sind Klassen „große Menschengruppen, die

listischen gesellschaftlichen Eigentums charakterisiert, nicht aber dadurch, daß sie im bestimmten Umfang Privateigentümer von Produktionsmitteln bleiben.

Natürlich kommt es mit dem Übergang zu industriellem Produktion zu einer Annäherung der Klassen und zu einer weiteren Vergesellschaftlung des genossenschaftlichen Eigentums. Dies ist heute schon deutlich zu beobachten und spiegelt sich auch und insbesondere in den rechtlichen Regelungen wider. So liegen in zunehmendem Maße Regelungen des Arbeitsrechts in das LPG-Recht ein, z. B. in Hinblick auf eine feste Vergütung der Genossenschaftsbauern eines Landwirtschaftsbetriebes, die Regelung der Arbeitszeit, die Gewährung sozialer Leistungen u. a. Industriellem Produktion erfordert auch ein immer stärkeres Einfließen planungsorganisations- und vertraglicher Elemente und die Entwicklung der Rechtsbeihilfe insgesamt.

Diese Entwicklungstendenz wird noch dadurch gefördert, daß es im Zusammenhang mit der Bildung der KAP weiterer kooperativer Einrichtungen wie den agrochemischen Zentren dazu kommt, daß Genossenschaftsbauern und Arbeiter in einem einheitlichen Arbeitskollektiv tätig sind. Das zwingt auch auf betrieblicher Ebene zu einer bestimmten Vereinheitlichung bei der Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Zur Aufhebung der Klassenunterschiede führt dies jedoch noch nicht. Sind z. B. Arbeiter in einer Spezial-LPG Pflanzenproduktion tätig, gilt im vollen Umfang das Gesetzbuch der Arbeit. Die Mitwirkungsrechte der

sozialistischen Gesellschaft bestehen. Noch unserer Auffassung kommt sie in folgenden Aspekten zum Ausdruck, ohne das gesagt sei soll, diese Charakterisierung sei vollständig:

1. Die sich im Laufe der nächsten Jahre bildenden LPG-Pflanzen- und Tierproduktionen bestehen weiterhin auf der Basis des genossenschaftlichen Gemeineigentums.

2. Daraus ergibt sich - nach Lenins, s. o. - die Art der Erlangung und die Größe des Anteils am gesellschaftlichen Reichtum. Es bleibt der Grundsatz bestehen, daß die Genossenschaft nur das verleiht, was sie selbst erwirtschaftet hat. Es erfolgt die Aneignung und Verteilung im Rahmen des Kollektivs der Genossenschaftsbauern, nicht auf gesamtgesellschaftlicher Basis. Dieser Unterschied bleibt bestehen, unabhängig davon, daß die Entwicklungstendenzen zu einer praktisch einheitlichen Vergütung von Genossenschaftsbauern und Arbeitern hinziehen. Die Lösung dieses Problems wird jedoch noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

3. Es bleibt die Spezifizität der auf dem genossenschaftlichen Gemeineigentum beruhenden Leitung der genossenschaftlichen Betriebe bestehen, d. h. u. a., die Mitgliederversammlung bleibt oberstes Organ.

4. Als sekundäres, nicht entscheidendes Merkmal bleiben auch weiterhin bestimmte Elemente des Privateigentums an den Produktionsmitteln bestehen - Möglichkeiten der Vererbung von Boden, Veräußerungen in bestimmten Rahmen usw.

Prof. Dr. sc. Richard Hähnert/  
Dok. Dr. sc. Erich Siegert,  
Sektion Rechtswissenschaft

werke Bernburg, mit dem sie schon seit geraumer Zeit enge Partnerschaftsbeziehungen verbinden. Diese Beziehungen sollen jetzt zu einer kooperativen Zusammenarbeit ausgedehnt werden. Diesem Zweck diente u. a. die Besichtigung der Sterilitätsanlagen des Werkes, wo die Mitarbeiter des Apotheken zahltreiche Erklärungen und Hinweise zu den Arbeitsgängen erhielten, die zur industriellen Herstellung von Infusionslösungen führen. Dem Be such schloß sich ein Gedankenaustausch an, der die Diskussion praxisgebundener Probleme diente und zur Festlegung weiterer Schritte in der Zusammenarbeit beider Einrichtungen führte.

Die Gäste hatten Gelegenheit, den Rechner zu besichtigen und die vorgeführten Arbeitsgänge zu beobachten. Im Rahmen der Parteitagsinitiative haben sich alle Mitarbeiter des ORZ verpflichtet, die Auslastung der Anlage so zu gewährleisten, daß das Ziel einer vorfristigen Planerfüllung erreicht wird.

**Kolloquium der Biowissenschaftler**

(UZ-Korr.) Die immuno-physiologischen Abwehrmechanismen der Wirbellosen. Die von ihm behandelte Problematik stellt ein Gegenstück zu den an der Sektion Biowissenschaften Leipzig im Bereich Tierphysiologie und Immunologie betriebenen Forschungen über spezifische Abwehrmechanismen in phyletischer Sicht dar.

Das Thema fand nicht nur bei den Immunologen sondern auch bei den Taxonomie- und Zoologen der Sektion Biowissenschaften Anhang und löste rege Diskussionen sowie einen breiten Gedankenaustausch aus.

**Hochschul-methodischer Kurs abgeschlossen**

(UZ-Korr.) Die Wissenschaftler des Instituts für internationale Studien schlossen kürzlich einen hochschulmethodischen Kurs ab, der einen Höhepunkt in der Zusammenarbeit des IIS und der Abteilung Hochschulmethodik darstellte. Diese gute Verbindung zwischen Theorie und Praxis hat bereits eine gute Tradition. In mehreren Veranstaltungen kamen seit dem Sommer vergangenen Jahren die Wissenschaftler beider Institutionen zu-

**Die 1. Sekretäre der Stadtleitung und der Stadtbezirksleitungen der SED****Stadtleitung**

KURT KNOBLOCH

**Stadtbezirksleitung Mitte**

HEINZ FROHLICH

**Stadtbezirksleitung Südwest**

HARRY PANZER

**Stadtbezirksleitung Nordost**

MARGOT KNORR

**Stadtbezirksleitung Süd**

HANS FEINDT

**Stadtbezirksleitung Südost**

GEORG FRANZEL

**Stadtbezirksleitung Nord**

FRIEDBERT BARTHEL

**Stadtbezirksleitung West**

LIESELOTTE SONNTAG

**Redaktion**

Ino Wiericht (Verantwortlicher Redakteur); Dr. Uwe Fischer (stellvertretender verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß, Helmut Rosen, Roswitha John (Redakteure); Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Granlich, Dr. E. Michael Eigenfridt, Dr. Günter Kotsch, Dr. Wolfgang Kleimüller, Gerhard Matlow, Dr. Otto Müller, Manfred Neuhäus, Dr. Karla Schröder, Dr. Wolfgang Weller.

An die Vorlesungen der Mitarbeiter der Abteilung Hochschulmethodik über die Gestaltung der Vorlesungen und Seminare, die Verwendung und Beschaffenheit von Lehrmitteln, pädagogische und psychologische Ausbildungsaufgaben, Vervielfältigungstechniken usw. schloß sich stets eine rege Aussprache an.

**Arbeitstagung am Lehrstuhl Soziologie**

Der Lehrstuhl für Soziologie der Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus veranstaltet am 31. März eine Arbeitstagung zum Thema „Theoretische und methodische Probleme der soziologischen Erforschung der sozialistischen Lebensweise“ (Ergebnisse und Probleme soziologischer Forschungen in Großbetrieben der Chemie).

Ort: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18/19, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirks Leipzig.

Postfach 920; Telefon 7192015. Bankkonto: 5622-32-52000 bei der Stadtparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.